

Restaurations-Gröfzung.

Einem geehrten Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß die **Restaurations** zum Wintergarten von mir übernommen und heute eröffnet worden ist. Zu recht zahlreichem Besuch lade ich hierdurch ergebenst ein.
Leipzig den 25. October 1848. **J. G. Serber**, früher Wirth in Schleußig.

Zur Kirmes in Stötteritz, welche Sonntag beginnt
und Freitag den 3. November endet, lade ich ein verehrtes Publicum freundlichst ein. Täglich findet von Nachmittag 2 Uhr an Concert statt, und werde bemüht sein, mit ganz der Feier entsprechenden Genüssen hinlänglich aufzuwarten.
Carl Schulze.

Heute großer Poul in der Conditorei von Bernhard Reithold. Anfang 7 Uhr.

Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen etc., so wie zu einem feinen Lagerbier ganz ergebenst ein
F. Friesleben, Neumarkt.

Heute Abend ladet zu Topfbraten und Schweinsknocheln mit Klößen ergebenst ein
Brose, Katharinenstraße Nr. 19.

Heute Abend Karpfen auf polnisch, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill im Tunnel.**

Verloren wurde am vergangenen Dienstage in der innern Stadt ein Hausschlüssel; wer solchen Petersstraße in 3 Rosen 2 Treppen zurück giebt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am 25. Abends beim Herausgehen aus dem Theater ein schwarzeidner Halbschleier mit Spitzenkante. Der ehrliche Finder wird sehr gebeten, den Schleier gegen verbindlichsten Dank und Belohnung von 20 Ngr. an die Exped. d. Bl. abzugeben.

In verwichener Michaelismesse wurde von einem Einkäufer in einem Gewölbe ein Päckel, drei Stück Kattun enthaltend, liegen gelassen. Wer eine Auskunft hierüber zu geben vermag, beliebe es gefälligst anzuzeigen bei **J. G. Erich**, große Fleischergasse Nr. 20.

Stehen gelassen wurde am 24. d. M. Mittags im Café français am mittelften Fenster des neuen Saales ein gelber Rohrstock mit weißem Eisenbeinknopf.

Sollte denselben Jemand aus Versehen an sich genommen haben, so bittet man ihn daselbst wieder abzugeben.

Bitte. Auf dem Wege vom Brandvorwerke bis nach dem Petersthore ist eine eingehäufte, silberne Cylinderruhr verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen gute Belohnung beim Hausmann in den 3 Rosen abzugeben.

Ein Habe,

an ausgeschnittenen Flügeln kenntlich, ist in den Nachmittagsstunden des 25. d. M. entflohen. Wer denselben Burgstraße Nr. 8 im Garten zurückbringt, erhält einen **Thaler** Belohnung.

Entlaufener Hund — Belohnung zu verdienen.

Ein kleiner Hund, auf dem Rücken schwarz, nach unten grauhairig mit weißen Pfötchen, ist abhanden gekommen. Wer zu dessen **Wiedererlangung behülflich** ist oder solchen große Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen hoch abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Warnung.

Alle Diejenigen, welche durch freundliche Beiträge sich für die Wiener Angelegenheit betheiligen, bitte ich, nur solchen diese Beiträge anzuvertrauen, welche eine verschlossene und mit meinem Petschaft versehene Büchse führen oder mit einer schriftlichen Legitimation von mir versehen sind, da es sich zugetragen hat, daß Individuen, unter dem Vorwande nach Wien gehen zu wollen, Beiträge gesammelt, dieselben aber vergeudet haben.
Leipzig, den 26. October 1848. **Zobel.**

Hiermit warne ich Jedermann meiner Frau und Niemanden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Schulden bezahle.
Friedrich Sempel, Reichstraße Nr. 16.

Aufforderung.

Der Kaiserlich Russische Hofrath und Doctor beider Rechte, Herr **Carl von Goldmann**, wird von Unterzeichnetem veranlaßt, seinen jetzigen Aufenthalt anzuzeigen.
Leipzig, am 24. October 1848.

Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Dem Schreiber des anonymen Briefes v. 18./10 48, Stiller beobachtender Nachbar, diene zur Nachricht, daß wohlmeinend ein Brief in der Expedition d. Bl. für ihn bereit liegt.

Die geehrte Theaterdirection wird gebeten, Herrn **Tichatschek** zu veranlassen, als **Strabella** auftreten zu wollen, um dem Leipziger Publicum Gelegenheit zu geben, ihn auch in dieser Rolle bewundern zu können.

Lieschen wehe Dein Schnäbelchen! denn wird es an's Fenster picken und da kriegst Du Besuch von Deinem
Pip Pip!

Ach! Du bist neidisch auf den hübschen Schwarzkopf und die schöne Jesuitin!!!

Leider war mirs unmöglich, gestern auf den Künstlerball zu kommen, da Ihr Brief zu spät in meine Hände kam. Wollen Sie vielleicht Freitag Nachmittag unter der Chiffre NT. 60 poste restante einen Brief in Empfang nehmen?
Das Epheublatt.

Anfrage.

Warum werden denn mehrere Plagwitzer Mädchen mit dem Myrthenkranz auf dem Kopf getraut, indem sie doch diesen nicht werth sind?
Einer für Alle!!

Ihr Herren Honoratioren! Ihr kamet bei unserm Balle als unberufene und anmaßende Menschen, deshalb wurdet Ihr zurückgewiesen. Von wem Ihr Karten bekommen, ist uns sehr räthselhaft, indem wir für den Ball keine ausgegeben haben. Noch immer hängt Euch aber der alte Bopf sehr an — — „nämlich das Breitmachen bei Gelegenheit solcher Gesellschaften.“ Die Turner sind aber gerade die Leute, welche solche noch vorhandene Böpfe zerstören und beseitigen. Merkt's Euch, legt Euren Egoismus ab und seid ein andermal hübsch „artig,“ dann wird man Euch gern die Thüre öffnen.
Stötteritz d. 27/X. **Mehrere Turner.**

Beachtenswerthe Anzeige

vom Johannisfriedhofe.

Es ist gewiß für jeden Gewissenhaften und Religionsbekenner entsetzlich!

Am 25. d. M. früh halb 9 Uhr wurde meine Frau begraben, wo ihr die lieben Anverwandten, Freunde und Bekannten den Sarg reichlich mit Kränzen geschmückt hatten, was mich und die Angehörigen herzlich und innig freute. Aber was erfuhr ich, als ich mit einigen Bekannten und meiner Tochter, die auch die Ruhestätte ihrer Mutter sehen wollte, desselben Tages um 4 Uhr? Das Grab war schon geplündert, die Citronen und Goldfransen waren geraubt, was uns die Wunden wieder von neuem schlug. Wir haben freilich Wächter, aber sie stehen leider vor ihren Schilderhäuschen, als wenn sie vor einem Obersten oder General stehen müßten; was aber im Innern des Friedhofs vorgeht, wissen sie nicht.

Ich mache diesen Grabesdiebstahl denjenigen bekannt, die bald in solche betrübte Umstände kommen sollten, was Gott verhüten möge. Ich sage auch zugleich allen denjenigen, die mit bei der ehrenvollen Begleitung theilnahmen, meinen herzlichsten und innigsten Dank.
Friedrich Schmidt, Schuhmachermeister, nebst Familie.